

WIE GEHT ES WEITER?

Das 10. Treffen der Freunde Mosambiks findet vom 8. bis 10. April 2016 in Erkner bei Berlin statt.
Alle sind herzlich eingeladen.

Von Matthias Voß

Wahrscheinlich haben Sie diese Erfahrung auch gemacht: Wer einmal in Mosambik war, sich für Mosambik engagiert hat, mit Mosambikanerinnen und Mosambikanern zusammengearbeitet hat, behält dieses Land im Herzen. Wer in schwieriger Zeit jahrelang dort lebte, wird die Erinnerung nicht mehr los, bleibt mit der aktuellen Entwicklung verbunden, und engagiert sich weiterhin für dieses Land und seine Menschen.

Mosambik war ein Schwerpunktland des politischen, wirtschaftlichen und solidarischen Engagements der DDR in Afrika, es genoss die besondere Aufmerksamkeit der westdeutschen Solidaritätsbewegung schon während der Kolonialzeit, es ist heute noch ein Schwerpunktland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und des Wirkens vieler Nichtregierungsorganisationen, ganz voran des Koordinierungskreises Mosambik.

Vor zwanzig Jahren schon entstand aus einer Initiative ehemaliger Diplomaten, Entwicklungshelfer und Reisefachleuten die Idee eines Treffens der Freunde Mosambiks. Seitdem findet es alle zwei Jahre statt und wird aktiv unterstützt und gefördert von der Berlin Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e.V. (BBAG).

Natürlich bestand die Gefahr, dass diese Begegnungen Veteranentreffen werden könnten, mit einem wehmütigen Blick nur in die Vergangenheit. Die Organisatoren Helmut Matthes, Wilfried Denzler, Hans Joachim Roos und Matthias Voss hatten sich aber anders aufgestellt. Sie wollten alle zusammenbringen, die sich mit Mosambik verbunden fühlen: Ehemalige und aktive Diplomaten aus Deutschland und Mosambik, Entwicklungshelfer der DDR und die Aktivisten des Koordinierungskreises Mosambik, von SODI, Inkota und anderen, die Wirtschaftsfachleute, Journalisten und Übersetzer, in Deutschland lebende Mosambikaner, die engagierten Arbeitskreise der Kirchen und immer wieder Ehrengäste aus Mosambik selbst. Sie wollten von der Vergangenheit berichten, vom gegenwärtigen Geschehen und von der Zukunft.

Im Plenum, in vielen Diskussionsrunden und in Gesprächen am Rande, bei Wein, Musik und Tanz wurden Erinnerungen und aktuelle Eindrücke ausgetauscht, ist mancher fruchtbringende Kontakt entstanden. An den bisherigen neun Treffen nahmen mehr als 1800 Gäste teil, unter ihnen ehemalige Botschafter aus der DDR, der BRD und dem gemeinsamen Deutschland sowie mehrere in Deutschland akkreditierte mosambikanische Botschafter. Glanzlichter waren die Auftritte von solchen Gästen wie dem damaligen Minister für Kultur, Miguel Mkaima, und dem weltbekannten Maler Mahumane Valente Mankeu, die nicht nur im Plenum sprachen, sondern als Gesprächspartner während der gesamten Treffen zur Verfügung standen.



V.l.n.r.: Wilfried Denzler, Mahumane Valente Mankeu und Harald Heinke

Wilfried Denzler, der vom ersten Treffen an die organisatorischen Fäden zusammenführte, war für die Fluggesellschaft Interflug mehrere Jahre in Maputo tätig. Nach der Flutkatastrophe im Jahr 2000 hat er aus Spenden der Bevölkerung und mosambikanischen Bürgern in Deutschland Hilfsflüge nach Maputo mit einer Wasseraufbereitungsanlage, Lebensmitteln und sechs Tonnen Bekleidung nach Mosambik organisiert. Seit 1996 veranstaltet er regelmäßig touristische Reisen nach Mosambik.

Er verrät, was unter anderem auf dem Programm des 10. Treffens in Erkner bei Berlin stehen wird: „Zur aktuellen Situation in Mosambik wird der Botschafter der Republik Mosambik Amadeu da Conceição sprechen. Als Gast von der Pädagogischen Universität Maputo hat Prof. Mate zugesagt, sein Thema ist das Bildungswesen in Mosambik. Über die

Bodenschätze Mosambiks, Fragen ihrer aktuellen Ausnutzung und dem damit verbundenen Landraub gibt der Geologe Dr. Siegfried Lächelt Auskunft. Wir erfahren etwas darüber, wie junge Computerspezialisten aus Berlin ein Computerkabinett in Maputo aufbauen, wie es mit der Partnerschaft der Sportschule Potsdam mit einer Schule in Maputo weitergegangen ist, sprechen mit in Deutschland lebenden Mosambikanern und diskutieren über Möglichkeiten aktueller Solidarität. Natürlich kommt der Tourismus in Mosambik nicht zu kurz.“

Wie immer bildet die Veranstaltung einen Mix aus Vorträgen, Diskussionsrunden, kulturellen und kulinarischen Highlights. Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen laden wir ein, im Tagungshotel ihre Arbeit vorzustellen.

Wie wird es mit den Begegnungen der Freunde Mosambiks weitergehen? Einerseits haben viele „alte Kämpfer“ der deutsch-mosambikanischen Zusammenarbeit ein hohes Alter erreicht, andererseits sind die Herausforderungen der entwicklungspolitischen Arbeit immer breiter und vielfältiger geworden, ist Solidarität mit Menschen aus aller Welt in unserem Land zu leisten. Auch darüber wird auf dem traditionellen Treffen in Erkner zu reden sein.

Sie sind herzlich willkommen!

Anmeldungen bitte an:

Wilfried Denzler
travelNet 4U
Waltersdorfer Straße 84
12526 Berlin
Tel. / Fax. +49 30 6765500
mail: Denzler-travelnet-4u@arcor.de

Matthias Voß ist Herausgeber des Sammelbandes „Wir haben Spuren hinterlassen! Die DDR in Mosambik“ und engagiert sich seit mindestens 20 Jahren in der Solidaritätsarbeit zu Mosambik, u.a. auch in der Redaktion des Mosambik Rundbriefes.